

Bibliographische Referenzierung

Bibliographische Angaben sind kein Selbstzweck, sondern Dienst am Leser, der den zitierten Text möglichst leicht auffinden können soll. Außerdem enthalten bibliographische Nachweise Informationen, die es erleichtern, die Quelle einzuordnen (vom Publikationsdatum abweichendes Entstehungsjahr, Originaltitel, renommierter Verlag oder Reihentitel, etc.).

In der wissenschaftlichen Praxis wird eine Vielzahl von bibliographischen Stilen verwendet. In der Regel geben die Herausgeber oder Verlage den Autoren diese vor. Weit verbreitete Zitierrichtlinien, die von einflussreichen Verlagen oder Institutionen etabliert und fortgeschrieben werden (z.B. DIN 1505, Chicago Manual of Style, Modern Language Association), haben keine allgemein verbindliche Gültigkeit. In verschiedenen Wissenschaftszweigen haben sich verschiedene Präferenzen ausgebildet, insbesondere was die Angabe bibliographischer Quellen in Fußnoten (mit und ohne ergänzender Bibliographie), im Text («Autor-Jahr») oder in fortlaufender Nummerierung betrifft.

Die folgenden Regeln berühren nur Fragen zu bibliographischen Angaben, nicht zu Stil und Kultur des Belegens von Quellen allgemein. Hierfür sei auf Lehrwerke zum wissenschaftlichen Arbeiten verwiesen.

Software-Angebote zur Literaturverwaltung (Citavi, Endnote, etc.) bieten oft eine Vielzahl von Export-Filtern an. Je nach in der Datenbank verwendeten Feldern und Editoren für die Datenausgabe lassen sich die Formate der bibliographischen Stile unterschiedlich gut automatisieren. Primat hat jedoch immer der vorgegebene Bibliographiestil, nicht die Limitationen der verwendeten Software. Ggf. muss die automatisierte Ausgabe von Hand nachbearbeitet werden.

Die Beispiele in diesem Dokument folgen der Erscheinungsform des Nachweises in der Fußnote. In einer Bibliographie wird der Nachname vorangestellt und vom Vornamen mit Komma getrennt. Bei Autor-Jahr-Referenzierung wird in der Bibliographie nach dem letzten Autorennamen das Erscheinungsjahr eingefügt.

Fußnote:

Bruce P. Gremo: »Tele-Media and Instrument Making«, in: *Organised Sound*, 17:1 (April 2012), 73–85.

Bibliographie (allgemein):

Gremo, Bruce P.: »Tele-Media and Instrument Making«, in: *Organised Sound*, 17:1 (April 2012), 73–85.

Bibliographie (Autor-Jahr):

Gremo, Bruce P. 2012: »Tele-Media and Instrument Making«, in: *Organised Sound*, 17:1, 73–85.

Sartre, Jean-Paul 1971: *Das Imaginäre. Phänomenologische Psychologie der Einbildungskraft* [L'Imaginaire, 1940], übers. v. Hans Schöneberg. Reinbek: Rowohlt.

Ungeheuer, Elena (Hg.) 2002: *Elektroakustische Musik* (Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert 5). Laaber: Laaber.

Bibliographie (Nummern, in der Reihenfolge des Auftretens):

[1] Bruce P. Gremo: »Tele-Media and Instrument Making«, in: *Organised Sound*, 17:1 (April 2012), 73–85.

[2] Shintaro Miyazaki: *Algorhythmisiert. Eine Medienarchäologie digitaler Signale und (un)erhörter Zeiteffekte*. Berlin: Kadmos 2013, zugl. Diss. HU Berlin 2012.

[3] Yvan Etienne (Hg.): *Phill Niblock: Working Title*. Dijon: Les Presses du Réel 2013, Buch mit 2 DVDs.

Titel selbständiger Publikationen (Monographie, Sammelband, Zeitschrift, etc.) erscheinen kursiv, Titel unselbständiger Publikationen (Beitrag zu einem Sammelband, Zeitschriftenaufsatz) und Hochschulschriften erscheinen in doppelten Anführungszeichen.

Martin Iddon: *John Cage and David Tudor. Correspondence on Interpretation and Performance* (Music since 1900). Cambridge, MA: Cambridge University Press 2013.

Bruce P. Gremo: »Tele-Media and Instrument Making«, in: *Organised Sound*, 17:1 (April 2012), 73–85.

Sara J. Heimbecker: »John Cage's ›HPSCHD‹«. Ph.D. University of Illinois at Urbana-Champaign 2011.

Enthält ein Titel doppelte Anführungszeichen und steht er als unselbständige Publikation in der Bibliographie in doppelten Anführungszeichen, so werden die Anführungszeichen des Titels zu einfachen. Man beachte auch die Unterscheidung zwischen dem Zeichen zur Silbentrennung - und dem Halbgeviertstrich – zwischen Zahlen und Daten.

Heinz-Klaus Metzger: »Cage's ›Variations VIII‹. Kein Erfahrungsbericht« [1979], in ders.: *Die freigelassene Musik. Schriften zu John Cage*, hg. v. Rainer Riehn und Florian Neuner. Wien: Klever 2012, 78–81.

Herausgeberschriften werden nach dem Namen des Herausgebers zitiert. Beim Beleg von Aufsätzen in Sammelbänden wird der Herausgeber dem Titel des Sammelbandes nachgestellt.

Elena Ungeheuer (Hg.): *Elektroakustische Musik* (Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert 5). Laaber: Laaber 2002.

Toshi Ichiyanagi: »IBM« [1960], Partitur, in: *Art, Anti-Art, Non-Art. Experiments in the Public Sphere in Postwar Japan 1950–1970*, hg. v. Charles Merewether. Los Angeles: Getty Research Institute 2007, 74.

Schriften eines Autors, deren Ausgabe von einem Herausgeber betreut wurde, erscheinen jedoch unter dem Namen des Autors.

Theodor W. Adorno: *Current of Music: Elements of a Radio Theory* [1939], hg. v. Robert Hullot-Kentor (Nachgelassene Schriften Abt. 1, Fragment geliebene Schriften 3). Frankfurt/Main: Suhrkamp 2006.

Reihentitel stehen nach dem selbständigen Titel (ggf. nach Übersetzer und Herausgeber) in runden Klammern. Auf die Angabe der Herausgeber der Reihe kann in der Regel verzichtet werden.

Dem Reihentitel folgt die Angabe des Bandes innerhalb der Reihe, allerdings nur als Ziffer ohne »Bd.« oder dergleichen. An die Stelle des Reihentitels können auch Name und Ausgabe einer Zeitschrift treten, wenn es sich um ein Themenheft handelt.

Rainer Cadenbach: *Das musikalische Werk. Grundbegriffe einer undogmatischen Musiktheorie* (Perspektiven zur Musikpädagogik und Musikwissenschaft 5). Regensburg: Gustav Bosse 1978.

Ildikó Keikutt: »Auf den Spuren Henry Purcells: Michael Nymans Musik zu Peter Greenaways Film ›The Draughtsman's contract‹«, in: »Alte« Musik und »neue« Medien, hg. v. Jürgen Arndt und Werner Keil (Diskordanzen 14, hg. v. Werner Keil). Hildesheim: Olms 2003, 104–116.

Kim Cascone (Hg.): The Laptop and Electronic Music: Shapeshifting Tool or Musical Instrument (*Contemporary Music Review*, 22:4 (Dec. 2003)).

Fremdsprachige Titel folgen der aktuellen Schreibweise oder Transliteration (bei fremden Schriftsystemen). Bei englischsprachigen Titeln findet der »Headline Style« gemäß des *Chicago Manual of Style* Verwendung:

8.157 Principles of headline-style capitalization

The conventions of headline style are governed mainly by emphasis and grammar. The following rules, though occasionally arbitrary, are intended primarily to facilitate the consistent styling of titles mentioned or cited in text and notes:

1. Capitalize the first and last words in titles and subtitles (but see rule 7), and capitalize all other major words (nouns, pronouns, verbs, adjectives, adverbs, and some conjunctions—but see rule 4).
2. Lowercase the articles the, a, and an.
3. Lowercase prepositions, regardless of length, except when they are used adverbially or adjectivally (up in Look Up, down in Turn Down, on in The On Button, to in Come To, etc.) or when they compose part of a Latin expression used adjectivally or adverbially (De Facto, In Vitro, etc.).
4. Lowercase the conjunctions and, but, for, or, and nor.
5. Lowercase to not only as a preposition (rule 3) but also as part of an infinitive (to Run, to Hide, etc.), and lowercase as in any grammatical function.
6. Lowercase the part of a proper name that would be lowercased in text, such as de or von.
7. Lowercase the second part of a species name, such as fulvescens in *Acipenser fulvescens*, even if it is the last word in a title or subtitle.

8.158 Examples of headline-style capitalization

The following examples illustrate the numbered rules in 8.157. All of them illustrate the first rule; the numbers in parentheses refer to rules 2–7.

Mnemonics That Work Are Better Than Rules That Do Not

Singing While You Work

A Little Learning Is a Dangerous Thing (2)

Four Theories concerning the Gospel according to Matthew (2, 3)

Taking Down Names, Spelling Them Out, and Typing Them Up (3, 4)

Tired but Happy (4)

The Editor as Anonymous Assistant (5)

From *Homo erectus* to *Homo sapiens*: A Brief History (3, 7)

Defenders of da Vinci Fail the Test: The Name Is Leonardo (2, 3, 6)

Sitting on the Floor in an Empty Room (2, 3), but Turn On, Tune In, and Enjoy (3, 4)

Ten Hectares per Capita, but Landownership and Per Capita Income (3)

Progress in In Vitro Fertilization (3)

The Chicago Manual of Style 16th edition. University of Chicago 2010.

http://www.chicagomanualofstyle.org/16/ch08/ch08_sec157.html (Zugriff 01.07.2013)

Bei fremdsprachigen Titeln werden **Originaltitel** (»Einheitssachtitel«) und Übersetzer angegeben, nach Möglichkeit auch Entstehungsjahr bzw. Jahr der Erstveröffentlichung.

Jean-Paul Sartre: *The Imaginary. A Phenomenological Psychology of the Imagination* [L'Imaginaire, 1940], übers. v. Jonathan Webber. London / New York: Routledge 2004.

Jean-Paul Sartre: *Das Imaginäre. Phänomenologische Psychologie der Einbildungskraft* [L'Imaginaire, 1940], übers. v. Hans Schöneberg. Reinbek: Rowohlt 1971.

Man zitiert jedoch vorzugsweise das Original und verweist ggf. zusätzlich auf die Übersetzung.

Jean-Paul Sartre: *L'Imaginaire. Psychologie-phénoménologique de l'imagination*. Paris: Gallimard 1940. Vgl. auch ders.: *Das Imaginäre. Phänomenologische Psychologie der Einbildungskraft*, übers. v. Hans Schöneberg. Reinbek: Rowohlt 1971.

Der **Übersetzer** steht direkt hinter dem übersetzten Titel, der Herausgeber folgt danach.

Edmund Burke: *Philosophische Untersuchungen über den Ursprung unserer Ideen vom Erhabenen und Schönen* [A Philosophical Enquiry into the Origin of our Ideas of the Sublime and the Beautiful, 1757], übers. v. Friedrich Bassenge, hg. v. Werner Strube (Philosophische Bibliothek 324). Hamburg: Felix Meiner 2. Aufl. 1989.

Vicente Aleixandre: »Das Feuer« [El fuego], übers. v. Eugen Helmlé, in: *Museum der modernen Poesie*, hg. v. Hans Magnus Enzensberger. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1960, 303.

Bei Texten in **Zeitschriften** werden neben Jahrgang, Serie, Heft bzw. Nummer auch Jahr und nach Möglichkeit der Erscheinungsmonat (in der Sprache der zitierten Publikation) angegeben. Vor der Zählung des Heftes (innerhalb eines Jahrganges) steht ein Doppelpunkt, vor allen übrigen Zählungen (Jahrgang, durchlaufende Nummer, Reihe) steht ein Komma.

Valdemar Poulsen: »Das Telegraphon«, in: *Annalen der Physik*, 4. Folge, 3 (1900), 754–760.

Hans Heinz Stuckenschmidt: »Mechanisierung«, in: *Musikblätter des Anbruch*, 8:8/9 (Okt./Nov. 1926), 345–346.

Max Neuhaus: »A Max Sampler. Six Sound Oriented Pieces for Situations other than that of the Concert Hall« [1966–68], in: *Source. Music of the Avant-Garde*, 3:1, iss. 5 (Jan. 1969), 48–57.

Bei Zeitungsartikeln ist ggf. die Bezeichnung der Ausgabe und die Sektion zu berücksichtigen.

Ross Parmenter: »Music: Avant-Garde Sound Mosaic«, in: *New York Times – Late City Edition*, 22. Aug. 1963, 20.

Virgil Thomson: »How Modern Can You Be?«, in: *New York Herald Tribune*, 10. Feb. 1952, 8 (Sect. 4).

Der **Typ der Publikation** kann ergänzend angegeben werden und erscheint bei selbständigen Publikationen am Ende des Eintrages, bei unselbständigen Publikationen nach ihrem Titel.

Peter Cusack: *Sounds from Dangerous Places*. London: ReR 2012, Buch mit 2 CDs.

Sonja Claser: *Im Inneren des Bildes und des Klangs. Experimentelle Musik und die Videoinstallationen von Bruce Nauman und Gary Hill*. München: Schreiber 2011, zugl. Diss. Univ. Basel 2008.

Catherine Morris und Vincent Bonin (Hg.): *Materializing Six Years. Lucy R. Lippard and the Emergence of Conceptual Art*. Cambridge, MA / London: MIT Press 2012, Ausst.kat. Brooklyn Museum 14. Sept. 2012 – 3. Feb. 2013.

Erik Satie: *Musique d'Ameublement* [1917–23], hg. v. Ornella Volta. Paris: Salabert 1988, Partitur.

Toshi Ichiyanagi: »IBM« [1960], Partitur, in: *Art, Anti-Art, Non-Art. Experiments in the Public Sphere in Postwar Japan 1950–1970*, hg. v. Charles Merewether. Los Angeles: Getty Research Institute 2007, 74.

Vito Acconci: »Read this Word«, Performance-Text, in: *Extensions*, no. 2 (1969), 71.

Man zitiert **wissenschaftliche Gesamtausgaben oder Erstveröffentlichungen**, nicht jedoch Volksausgaben oder den Wiederabdruck in Anthologien oder Lehrbüchern. Informationen zu Wiederveröffentlichung oder Reprint werden nachgestellt.

Theodor W. Adorno: »Nadelkurven« [1927/1965], in ders.: *Musikalische Schriften VI*, hg. v. Rolf Tiedemann, Gretel Adorno, Susan Buck-Morss und Klaus Schultz (Gesammelte Schriften 19). Frankfurt/Main: Suhrkamp 1984, 525–529. Orig. publ. *Musikblätter des Anbruch* 10:2 (1928), 47–50.

Thomas Mann: *Doktor Faustus* [1947], hg. v. Ruprecht Wimmer und Stephan Stachorski (Große kommentierte Frankfurter Ausgabe 10). Frankfurt/Main: Suhrkamp 2007.

Max Neuhaus: »A Max Sampler. Six Sound Oriented Pieces for Situations other than that of the Concert Hall« [1966–68], in: *Source. Music of the Avant-Garde*, 3:1, iss. 5 (Jan. 1969), 48–57. Reprint: *Source*, hg. v. Larry Austin und Douglas Kahn. Berkeley, CA: University of California Press 2011, 193–200.

Bei **Klassikern** gibt man neben der Seitenzahl der modernen Ausgabe auch Kapitel und Abschnitt, wo möglich auch die Seitenzahl der Erstausgabe an, damit man die Stelle auch in einer anderen Ausgabe auffinden kann.

Aristoteles: *Über die Seele* [De anima], übers. v. Willy Theiler und Horst Seidl (Philosophische Schriften 6). Hamburg: Meiner 1995, 20 (Buch I, Kap. 5, 409a).

Ton- oder Datenträger werden präzise beschrieben, möglichst mit Angabe von Matrizennummer und Label-Code.

George Bizet, bearb. v. Ferruccio Busoni: *Carmen: Fantasie, I. Teil*. Michael Zadora, Piano. Deutsche Grammophon (LC 0040), Kat. 27171, Matr. 932Bil, Etikett B 67103, Spiegel B67103R, 78 UpM / 30 cm, undatiert.

Ios Smolders: *Dub Zap Version 1.0 – Standard Edition*. Amsterdam: Staalplaat [1998], STCD120, 2 enhanced CDs.

Viking Eggeling, »Symphonie Diagonale« [1921–24], in: *Dada Cinema*. Paris: Re:Voir 2005, EDV 519, DVD.

Nate Young: *Infinity Mirror 2*. Detroit, MI: AA Records 2009, single sided lathe cut, edition of 45.

Online-Quellen werden nur angegeben, wenn es sich um originäre Online-Publikationen handelt. Sonst zitiert man die Druckausgabe und weist ggf. bei schwer aufzufindenden Titeln zusätzlich auf eine Fundstelle im Netz hin. Nach URL oder DOI steht ein Leerzeichen, um Fehler bei der Verknüpfung zu vermeiden. Zitierte Online-Quellen sollte der Autor privat archivieren.

Michael Pisaro: *Wandelweiser*. Erstwords Blog. 2009. <http://erstwords.blogspot.com/2009/09/wandelweiser.html> (Zugriff 31.01.2010).

Michel Chion: *Guide to sound objects. Pierre Schaeffer and musical research* [Guide des objets sonores. Pierre Schaeffer et la recherche musicale, 1983], übers. v. John Dack und Christine North. Ears: ElectroAcoustic Resource Site. Leicester: Music, Technology and Innovation Research Centre at De Montfort University, 2009. <http://www.ears.dmu.ac.uk/IMG/pdf/Chion-guide/> (Zugriff 04.02.2013).

Georg Hajdu: *Stockhausen – Studie II*, Max/MSP Patch. Website Georg Hajdu, 2005. http://www.georghajdu.de/studie_ii.html (Zugriff 25.04.2009).

La Monte Young (Hg.): *An Anthology of Chance Operations*. Bronx, NY: La Monte Young & Jackson Mac Low 1963, zugl. UbuWeb. <http://www.ubu.com/historical/young/AnAnthologyOfChanceOperations.pdf> (Zugriff 29.06.2008).

Vorträge und Hochschulschriften werden oft nicht publiziert. Sie sind trotzdem zitierbar, sollten sich aber (ggf. als Exzerpt) im Archiv des zitierenden Autors befinden. Vorträge in Sammelbänden oder Online-Publikationen werden wie gewöhnlich, ggf. unter Angabe der Tagung, referenziert.

Bei amerikanischen Hochschulschriften kann der Verweis auf UMI (*ProQuest Dissertations & Theses Full Text*) unterbleiben. Ist der Ort Teil des Namens der Hochschule oder der Konferenz, muss dieser nicht nochmals genannt werden.

Sabine Feisst: »Commemorating the Holocaust in Music: Case studies of four German composers«. Vortrag bei *Jewish Music in Germany After the Holocaust: A Colloquium*, Dickinson College, Carlisle, PA 2011.

Andi Schoon und Florian Dombois: »Sonification in Music«. Vortrag bei *15th International Conference on Auditory Display, Copenhagen, May 18–22, 2009*. <http://www.icad.org/Proceedings/2009/SchoonDombois2009.pdf> (Zugriff 6. Jan. 2010).

Christopher L. Salter, Marije A. J. Baalman und Daniel Moody-Grigsby: »Between Mapping, Sonification and Composition: Responsive audio environments in live performance«, in: *Computer Music Modeling and Retrieval. Sense of Sounds. 4th International Symposium, CMMR 2007, Copenhagen, Aug. 27–31, 2007*, Proceedings hg. v. Richard Kronland-Martinet, Sølvi Ystad und Kristoffer Jensen. Berlin / Heidelberg: Springer 2008, 246–262.

Jörg Jewanski: »Wie ein Komet am Sternenhimmel: Die Erstaufführung von Alexander Lászlós Farblightmusik am 16. Juni 1925«, in: *Grenzgänge – Übergänge: Musikwissenschaft im Dialog*, hg. v. Antje Erben (Internationales Symposium des Dachverbandes der Studierenden der Musikwissenschaft 13). Hamburg: von Bockel 2000, 51–81, zugl. Symposium Frankfurt/Main 1998.

William Robin: »Keeping in Touch. Collaborative Relationships in the Music of Nico Muhly«. Bachelor Thesis Northwestern University, Evanston, IL 2009.

Judith Plodeck: »Bruce Nauman und Olafur Eliasson. Strategien performativer Installationen«. Diss. Univ. Potsdam 2010. <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2010/4075/> (Zugriff 11.08.2010).

Nicht publizierte Quellen und Ephemera sollten möglichst genau beschrieben werden, damit sie vom Leser aufgefunden werden können. Dabei ist zu bedenken, dass Archive mitunter umstrukturiert werden, sodass die Angabe allein von Signatur und/oder Mappe nicht ausreicht. Auch finden sich oft mehrere Dokumente in einer Mappe. Die Grenze zur philologisch präzisen Beschreibung der Quelle (unter Angabe von Papierformat, Schreibmaterial, Beschreibstoff, etc.) ist oft fließend.

Von Quellen, an deren Entstehen der Autor selbst beteiligt war (Interview, Korrespondenz), nimmt man an, dass sie sich im Archiv des Autors befinden, und man muss dieses nicht extra angeben. Befindet sich die Quelle (außerdem) in einem anderen Archiv, führt man dieses wie gewohnt an.

Werden aus einer Sammlung sehr viele Dokumente zitiert, so listet man diese in der Bibliographie nicht einzeln auf, sondern erwähnt nur die Sammlung, ggf. in einem Verzeichnis konsultierter Sammlungen.

John Cage: *Imaginary Landscape No. 1*. Manuskript in Cages Hand, Tinte auf Notenpapier, 7 Seiten, signiert und datiert "Seattle, Spring 1939". Annotationen in Bleistift von unbekannter Hand. John Cage Music Manuscript Collection, JPB 94-24, Folder 46. New York Public Library.

David Tudor und Volker Straebel: *Interview*. Aug. 3, 1995, Stony Point, NY.

Phill Niblock: *Email to Volker Straebel*, Jan. 9, 2008.

Dick Higgins: *Fax to Volker Straebel, 1995* [nicht genauer datiert]. Dick Higgins Archive, MS 132, Box 62, Folder 4. Northwestern University Library, Evanston, IL.

Richard Maxfield – New Electronic Works. Carnegie Recital Hall Feb. 23, 1962. New York: 1962, leaflet 4.75 x 13", designed by Robert Morris. Archiv Straebel.